

Auch Özkan vertraut auf Gottes Hilfe

Landtag in Hannover segnet neues Kabinett ab

VON MONIKA WENDEL

HANNOVER. Deutschland hat seine erste türkischstämmige Ministerin. Die CDU-Politikerin Aygül Özkan ist gestern in Hannover als neue niedersächsische Sozialministerin vereidigt worden.

Für die 38 Jahre alte Muslimin, die vor einer Woche beinahe wie ein Popstar gefeiert wurde, war der Start von einer Kontroverse überschattet: Özkan hatte in der eigenen Partei Wirbel ausgelöst, weil sie sich gegen Kreuze und Kopftücher in Schulen ausgesprochen hatte. Später war sie von der Äußerung abgerückt. Gestern legte sie nun den Amtseid „im Vertrauen auf Gottes Hilfe“ ab. In einer Erklärung des Sozialministeriums hieß es dazu, Özkan berufe sich auf den „einen und einzigen Gott“, der allen drei Weltreligionen gemeinsam sei. Die 38-Jährige betonte zudem, dass sie sich den Werten der Christlich-Demokratischen Union Deutschlands verpflichtet fühle.

Niedersachsens Ministerpräsident Christian Wulff (CDU) stärkte Özkan ausdrücklich den Rücken. Es müsse sich keiner Sorgen machen, dass das christliche Abendland untergehe. Özkan werde gute Arbeit leisten. Der Ministerpräsident wies zugleich den Eindruck zurück, auf Özkan sei Druck ausgeübt worden, sich zu entschuldigen. Vor allem Migranten werde Özkans Karriere deutlich machen, dass sie in Deutschland alles werden könnten – „nicht nur Fußballnationalspieler“, sagte Wulff.

Die Ernennung der ersten

Deutsch-Türkin zur Ministerin gilt als Signal für eine Öffnung der CDU hin zu einer modernen Integrationspolitik. SPD und Grüne dagegen hatten angesichts der Querelen am Montag gemutmaßt, die Union sei mit der selbstbewusstesten Muslimin überfordert.

Regierungschef Wulff berief noch drei weitere Minister in sein Kabinett: Die Sächsin Johanna Wanka (59), ehemals Oppositionsführerin im Landtag in Brandenburg, übernimmt das Wissenschaftsministerium. Mit ihr kommt erstmals eine Ostdeutsche in eine westdeutsche Landesregierung.

Neue Landwirtschaftsministerin ist Astrid Grotelüschen (45) aus dem Oldenburg Land, die 2009 in den Bundestag eingezogen war. Das Kultusministerium übernimmt Bernd Althusmann (43), bisher Kultus-Staatssekretär in Niedersachsen.

Applaus für die Vorgänger

Die Mehrheit des Landtages – die Fraktionen von CDU und FDP – stimmten der Ernennung der vier neuen Kabinettsmitglieder zu. SPD, Grüne und Linke votierten dagegen. Die Minister, die Wulffs Kabinett verlassen mussten, wurden mit langem Applaus verabschiedet, auch Tränen flossen. Agrarministerin Grotelüschen sagte zum neuen Amt, sie sei „unheimlich stolz“ und wisse um die Verantwortung. Kultusminister Althusmann kündigte bereits an, dass er angesichts der Finanznot mit Einsparungen bei der Bildung rechne.

NEU IM KABINETT

Althusmann rechnet mit Bildungssparkurs

HANNOVER. Niedersachsens neuer Kultusminister Bernd Althusmann (CDU) rechnet angesichts der Finanznot mit Einsparungen bei der Bildung. „Wir würden einen Riesenschritt nach vorne machen, wenn wir bis 2013 alle Lehrerstellen im System behalten könnten“, sagte Althusmann. Es müssten aber Einsparmöglichkeiten auch im Kultusbereich geprüft werden. (lni)



Familie als Basis fürs Ministeramt

HANNOVER. Niedersachsens Landwirtschaftsministerin Astrid Grotelüschen ist sich sicher: Ohne den Rückhalt ihrer Familie hätte sie es nicht ins Ministeramt geschafft. „Meine Familie ist schon immer mein Fundament gewesen“, sagte sie. Sie wolle nun zunächst auf die Arbeit ihres Vorgängers Hans-Heinrich Ehlen aufbauen. (lni)



Wanka verteidigt ihre Kollegin

HANNOVER. Für Niedersachsens neue Wissenschaftsministerin Johanna Wanka (CDU) ist der Streit um Kreuze in Schulen erledigt. „Die Kritik aus der CDU war berechtigt“, sagte Wanka. Die neue Sozialministerin Aygül Özkan (CDU) habe sich aber ja entschuldigt. Sie selbst sei angesichts ihrer neuen Aufgabe „in freudiger Erwartung“. (lni)

